



LA CITTÀ DELLE COSE DIMENTICATE

Regie Jahr	Massimiliano Frezzato, Francesco Filippi
Land	2021
Produktion	Italien
Drehbuch Ton	Studio Mistral, Massimiliano Frezzato
Musik	Massimiliano Frezzato
Originalsprache	Riccardo Nanni
Voiceover	Elisa Misolidio
Genre	Italienisch
Länge	Lucia Gadolini
	Experimenteller
	Animationsfilm 17'

INHALT

Die Geschichte erzählt von Sha, einer in der „Wüste der Zeit“ verlorenen Stadt, die als die Stadt der vergessenen Dinge bekannt ist. Behütet wird Sha von einer alten Amsel, die sich um die vergessenen Dinge kümmert und alles in Ordnung bringt, was ihr unterkommt: Schlüssel, Spielzeug, alte Fotos, aber auch Worte, Geister und Ängste. In Sha werden „Worte heraufbeschworen, Ängste und Geister ebenso gehütet und genährt wie Träume“, heißt es in der Inhaltsangabe des Buches. „Sogar Kriege ziehen durch Sha, denn auch sie werden vergessen. Doch jede Nacht erneuert sich Sha: Die Wüste wird zum Meer und alle Häuser ändern ihre Anordnung,



bis der Mond am Horizont untergeht.“

VORSCHLÄGE FÜR DEN UNTERRICHT

I Vor der Vorführung des Films

a. Lektüre und Betrachten der Panels des Comicbandes „*La città delle cose dimenticate*“ von Massimiliano Frezzato

Titel: *La città delle cose dimenticate*

Autor: Massimiliano Frezzato Reihe:

Maledette Fiabe

Verlag: Lavieri

Lesealter: +7

Dritter Band aus der Reihe „Maledette Fiabe“, konzipiert, verfasst und illustriert von Massimiliano Frezzato. 112 Panels, verbunden durch eine einzige, 40 Meter lange Illustration. Eine zyklische Geschichte, in der das letzte und das erste der Panels zu einer einzigartigen Erzählschleife verknüpft sind.

b. Die Autoren

Massimiliano Frezzato

Massimiliano Frezzato, 1967 in Turin geboren, ist einer der bekanntesten italienischen Cartoonisten und Illustratoren. Seine Arbeiten wurden in vielen europäischen Ländern, in den Vereinigten Staaten, in Südamerika und in Asien veröffentlicht. Seine ersten Cartoons erschienen ab 1985 in verschiedenen Zeitschriften. Im Jahr 1996 brachte er den ersten Band der Saga *I custodi del Maser* (1995) heraus, die im Verlauf eines Jahrzehnts in verschiedenen Ländern weltweit veröffentlicht wurde und ihn bis 2005 beschäftigen sollte. Erwähnt von seinen vielen Werken seien *Tour de France* (Pavesio, 2006), *Too Much Fantasy on Motherflower* (Pavesio, 2012) und *Memories of Sand* (Mosquito). Für den Verlag Lavieri hat er die folgenden Werke illustriert: *Il gatto stregato* (2013), *Cappuccetto Rosso* (2014), *Peter Pan* (2015), *Pinocchio* (2016), *L'Uomo Albero* (2016), *La barca volante* (2017), *La città delle cose dimenticate* (2017) und *Il gatto sfigato* (2018).

www.massimilianofrezzato.com

Francesco Filippi

Regisseur, Drehbuchautor und Stop-Motion-Trickfilmer. Seine wichtigsten, weltweit ausgezeichneten Kurzfilme sind: *Mani rosse*, *Memorial*, *Gamba Trista* und *Home*. Als Autor hat er die Essays *Fatti un film: manuale per giovani video-maker* (Giunti) und *Fare animazione* (Dino Audino) verfasst. Er hält Filmworkshops für junge Menschen in ganz Italien ab.

www.studiomistral.com

c. Vom Buch zum Film. Über das Entstehen des Kurzfilms

Wie kam es zu der Idee für den Film? Ausgehend von den Illustrationen im Buch kann den Schülern erklärt werden, wie daraus ein Film wurde. Denn alles begann mit den Zeichnungen, die Frezzato angefertigt hatte (anfangs waren es etwas mehr als 20), und dem Wunsch, alle Bilder, die die Geschichte erzählen, in einer einzigen, sehr langen Illustration zu zeigen. Die Illustrationen wurden immer mehr, bis schließlich aus den 112 Panels des Comics eine einzige, zusammenhängende Darstellung in Form eines 17-minütigen Kurzfilms entstand.

„Eigentlich hätte es ein normaler Band werden sollen, aber dann wurde daraus ein Kreis mit 112 Bildern und 40 Metern Umfang ... Und am Ende wurde daraus ein Film.“ Massimiliano Frezzato

Aus den Worten der Autoren

So erzählt Massimiliano Frezzato von der Entstehung des Buches und des Films: „Die Idee für die Geschichte stammt aus einem Traum, während die Idee für den Film aus dem Buch hervorging, an dem ich gerade arbeitete und für das ich kurz vor dem Abgabetermin beschloss, eine wesentliche Änderung vorzunehmen: Ich wollte alle Momente der Geschichte in einem einzigen Streifen visuell miteinander verbinden. Überraschenderweise stimmten die beteiligten Verleger begeistert zu, und das Buch wuchs von 24 auf 112 Illustrationen an, die in einem Ring mit mehr als 40 Metern Umfang miteinander verbunden sind. Daraus einen Film zu machen, schien mir sinnvoller als zu versuchen, ein Riesenrad zu bauen, um mich zufrieden in dessen Mitte zu setzen. Außerdem hatte ich gerade Francesco Filippi kennengelernt, dessen dynamische Intelligenz und Kultur mir von Anfang an gefiel und der sich, wie sich später herausstellte, auch durch Akribie und eine Vorliebe fürs Träumen auszeichnet – alles unverzichtbare Elemente für eine Reise nach Sha.“

„La Città delle cose dimenticate (Die Stadt der vergessenen Dinge)“, so Regisseur Francesco Filippi, „ist ein Film über das, was wir am dringendsten brauchen, nämlich Fürsorge und Achtgeben: auf die Umwelt, die Menschen, unsere Ideale und letztlich auf uns selbst. In unserer Welt wird weggeworfen, konsumiert und verschmutzt. Der Protagonist dieses Films hingegen rettet, repariert, sorgt und kümmert sich. Achtsamkeit ist eine Lebenseinstellung. Dieser Film ist nicht nur ein Film für alle Altersgruppen, sondern ein in jeder Hinsicht experimenteller Kurzfilm, einfach deshalb, weil so mancher Trickfilm unter mittelmäßigem Design und schlechtem Tweening leidet. Dennoch stellt sich das Auge des Betrachters fehlende Inbetweens immer richtig vor. In welchem Maße dürfen wir die Anzahl der Bilder/Zeichnungen im Namen der grafischen Qualität opfern? Wie sehr können wir uns Animation vorstellen? Dieser Film versucht, eine Antwort darauf zu geben. Bei dieser Art von audiovisuellem Fresko resultieren Zeit und Rhythmus nicht aus Bewegung oder Schnitt wie bei einem klassischen Film, sondern aus einer harmonischen Abstimmung von Betrachtungszeit, Kamerabewegung und Tonspur. Es ist eine qualitative und keine quantitative Zeit.“

a. Rekonstruktion der Geschichte

Anhand von Standbildern aus dem Film kann den Kindern vorgeschlagen werden, die Erzählung zu rekonstruieren. Sie können aufgefordert werden, die Geschichte mündlich zu erzählen oder aufzuschreiben.

>> Standbilder zur Geschichte

b. Charakterisierung der Schauplätze

Anhand von Standbildern kann den Kindern vorgeschlagen werden, die im Film vorkommenden Orte zu beschreiben und zu erzählen, was an diesen Orten geschieht. Diese Übung dient der Entwicklung des mündlichen Ausdrucks und der Erweiterung des Wortschatzes. Die Kinder können auch gebeten werden, diese Orte nachzuzeichnen.

>> Standbilder der Orte

c. Kennenlernen des Hüters von Sha

Eine weitere Vertiefung könnte eine Reflexion zur Hauptfigur sein: Wer ist der Hüter von Sha? Warum kümmert er sich um vergessene Dinge? Was sieht er im Spiegel?

Der Hüter von Sha ist die zentrale Figur in der Geschichte. Er ist derjenige, der uns klarmacht, wie wichtig es ist, sich um Dinge zu kümmern und dabei sich selbst zurückzustellen. Die Amsel weiß tatsächlich nicht, wer dieser Hüter ist, den sie im Spiegel sieht.

Es wird interessant sein zu beobachten, wie die Kinder diese Figur wahrgenommen haben.

>> Standbild des Hüters von Sha

d. Welche „vergessenen Dinge“ gelangen in die Stadt Sha?

Anhand von Standbildern aus dem Film können die Kinder all die Dinge suchen, die in die Stadt Sha gelangt sind, und deren Merkmale beschreiben.

>> Standbilder der vergessenen Dinge

e. Welches Bild in dem Film hat dich am meisten beeindruckt?

Diese Frage soll die Kinder dazu bringen, darüber nachzudenken, was sie am meisten berührt hat. Sie können frei darüber sprechen oder man kann ihnen vorschlagen, dass sie diesen Moment (ein Bild oder eine Sequenz) mit einer Begründung schriftlich beschreiben. Ebenso kann man ihnen vorschlagen, das für sie eindrucklichste Bild zeichnerisch darzustellen.

f. Das Filmplakat

Analyse des Bildes auf dem Werbeplakat des Films. Zur dargestellten Zeichnung kann eine Diskussion eröffnet werden: Was sehen wir? Was geschieht? Und es kann die Frage gestellt werden, warum gerade dieser Moment gewählt wurde.

a. Analyse der Themen, die in der**Geschichte behandelt werden****Achtsamkeit**

Die Kinder können aufgefordert werden, darüber nachzudenken, wie wichtig die Mission der Amsel ist, sich um vergessene Dinge zu kümmern, „nicht der Sache wegen, sondern des Kümmerns wegen“. Darin liegt die Magie der Geschichte. Dieses „Kümmern“ ist das zentrale Thema der Geschichte und noch dazu ein sehr aktuelles.

Die Kinder können darauf aufmerksam gemacht werden, dass wir in einer Zeit leben, in der ständig und unaufhörlich neue Dinge produziert werden. Wir leben in einer Gesellschaft, die besessen ist von dem Wunsch, das neueste und technisch modernste Objekt zu besitzen, weshalb man alles, was nicht mehr aktuell ist, schnell wieder loswerden will. In dieser Konsumgesellschaft wird viel mehr gekauft, als man eigentlich braucht. Und das führt unweigerlich dazu, dass immer mehr Gegenstände angehäuft und dabei ältere Dinge vergessen werden.

>> Zu diesem Thema kann eine Diskussion mit den Kindern eröffnet werden, in der sie aufgefordert werden, über ihre eigenen Dinge zu sprechen, z. B. über ihre Spielsachen. Was bedeutet es für sie, sich darum zu kümmern. Wann und warum es dazu kommt, dass sie „vergessen“ werden.

Einsamkeit

In einer von Hektik beherrschten Welt kommt es leider auch dazu, dass man sich von den Menschen abwendet: Der stressige Alltag lässt keine Momente des Miteinanders, des Zusammenseins zu. Mitunter vernachlässigt man sogar die Menschen, die man liebt. Und so begegnen wir in den Tiefen der Stadt den „vergessenen Menschen“, die grau und durchsichtig geworden sind und nur Farbe annehmen, wenn sie in den Spiegel blicken.

>> Durch die Behandlung dieses Themas kann über die Bedeutung sozialer Beziehungen gesprochen und über Menschen reflektiert werden: Zu wem haben wir am häufigsten Kontakt (Familie, Freunde), welche Menschen hingegen „vergessen“ wir eher (einen entfernten Verwandten, einen älteren Nachbarn usw.).

Krieg

Die Geschichte befasst sich auch mit dem Thema Krieg, einem Krieg, der einen verwundeten, im Sterben liegenden Planeten hinterlässt. Die Amsel kümmert sich auch darum, zusammen mit den Ängsten, die den Planeten mit Tränen desinfizieren und mit Hilfe der Geister, die sanft auf die Wunde blasen, damit sie nicht zu sehr brennt. Aber die Wunde ist tief, trägt etwas Unbekanntes und Gefährliches in sich.

>> Man kann die Kinder fragen, was Krieg für sie bedeutet, um zu verstehen, wie sie ihn

wahrnehmen.

IV **Praktische Übung: „Werkstatt der Erinnerungen“ mit Sarah Simic**

Siehe Referenzkarte

Kulturmediation, Castellinaria – Festival des jungen Films, Februar 2024